

Guillaume Moussa: Einsatz für eine nachhaltige Entwicklung



Aufbau einer Aktuarsausbildung für Westafrika in Benin

RheinLand-Mitarbeiter Guillaume Moussa gehört zu denjenigen Kollegen, denen die Entwicklungsmöglichkeiten anderer mindestens genauso wichtig sind, wie die eigenen: Der vor 16 Jahren aus dem westafrikanischen Benin für das Studium nach Deutschland gekommene Wahl-Grevenbroicher setzt sich für den Aufbau einer professionellen Aktuarsausbildung in seiner Heimat ein.

Herr Moussa, in einem Land wie Benin, das wirtschaftlich zu 90 Prozent von der Landwirtschaft abhängig ist und pro Quadratkilometer gerade mal auf gut 70 Einwohner kommt, wie gestaltet sich da der Versicherungsmarkt?

Die Versicherungsbranche in Benin ist übersichtlich. Fünf Sach- und sechs Lebensversicherer bemühen sich mit einem sehr überschaubaren Produktangebot um die Gunst der rund 8,5 Mio. potenziellen Kunden. Im Land gibt es nur sehr wenige Versicherungsspezialisten: insgesamt drei Aktuar, von denen zwei bereits im Ruhestand sind. Das bedeutet, dass unter anderem für Produktzertifizierungen oder Jahresabschlussarbeiten ausländische Spezialisten z.B. aus Frankreich teuer „eingekauft“ werden müssen.

Worin liegt es begründet, dass es nur wenige Experten in Westafrika gibt?

In einer Region, in der die Versicherungswirtschaft nicht in dem Maße eine Rolle spielt, wird der Traumberuf Aktuar nur durch Zufall geboren. Ist das Interesse für eine solche Tätigkeit da, scheitert es dann meist an den fehlenden Ausbildungsmöglichkeiten oder an den nicht vorhandenen finanziellen Mitteln. Der Mangel an Fachkräften für den Finanzdienstleistungsbereich wird sich – vor dem Hintergrund einer stark wachsenden Wirtschaft – zukünftig noch verstärken.

Und deshalb haben Sie es sich zur Aufgabe gemacht, eine professionelle Aktuarsausbildung für Westafrika in Benin aufzubauen?

Ja, ganz genau. Ich möchte gerne eine professionelle Aktuarsausbildung im Gebiet der Conférence Inter-africaine des Marchés d'Assurances (CIMA) etablieren und darüber den zur CIMA gehörenden 14 westafrikanischen Ländern zu mehr Eigenständigkeit verhelfen. Gleichzeitig sollen junge Menschen die Möglichkeit erhalten, eine fundierte und zukunftsweisende Ausbildung zu erhalten.

Wie funktioniert das in der Praxis?

Der 2007 gegründete Trägerverein „Aktuarwissen für Afrika“ ist verantwortlich für die



Guillaume Moussa (rechts) arbeitet während seiner Aufenthalte in Benin als Dozent. Nähere Informationen zum Projekt: www.aktuarwissenuefrafrika.de, kontakt@aktuarwissenuefrafrika.de oder guillaume.moussa@rheinland-versicherungen.de, interne Durchwahl – 320.

Infokasten

Benin

Lage:	Westafrika
Amtssprache:	Französisch
Hauptstadt:	Porto Novo
Regierungssitz:	Cotonou
Staatsform:	Republik
Fläche total:	112.680 km ²
Einwohnerzahl:	8.438.000
Bev.Dichte:	74,9 Einw. pro km ²
BIP/Einwohner:	560 US-\$
Währung:	CFA-Franc BCEAO
Unabhängigkeit von Frankreich:	1. Aug. 1960

Infokasten

Aktuar

Aktuar bearbeiten Fragestellungen aus den Bereichen Versicherung, Bausparen, Kapitalanlage und Altersversorgung mit mathematischen Methoden der Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik und entwickeln dafür Lösungen unter Berücksichtigung des rechtlichen und wirtschaftlichen Umfeldes. Aktuarstätigkeit umfasst die Einschätzung und Bewertung von Risiken wie der Versicherungsrisiken, Anlagerisiken und Liquiditätsrisiken.

Ausgestaltung des Ausbildungsprogramms. In Benin vor Ort stellt eine private Universität für Wirtschaftswissenschaften in Kooperation mit staatlichen Universitäten den organisatorischen Rahmen der fünfjährigen Aktuarsausbildung. Von den insgesamt 58 Vorlesungen werden 40 von internationalen Lehrkräften als Blockunterricht gehalten. Ebenfalls vorgesehen ist in enger Zusammenarbeit mit ausländischen Unternehmen die Möglichkeit zu bieten, Erfahrungen im Ausland sammeln zu können.

Infokasten

Guillaume Moussa

Guillaume Moussa (41), kam nach Studium der Mathematik und Versicherungswissenschaft und Tätigkeiten bei der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft sowie der Revios Rückversicherung AG von Heidelberg über München und Köln schließlich nach Neuss zur 'Rheinland' zum Team von Brigitte Wallscheid, Risikomanagement und Controlling. Er lebt mit seiner Frau Claudia und seinen beiden Kindern in Grevenbroich.

Wie viele Studenten befinden sich aktuell am ISM-Adonai in der Aktuarsausbildung?

Das erste Semester der Aktuarsausbildung ist im November letzten Jahres mit 16 Studenten aus drei westafrikanischen Ländern gestartet.

Wie wollen Sie das Projekt langfristig auf sichere Füße stellen?

Ohne Unterstützung, sei es finanziell oder ideell, seitens der Wirtschaft, der Politik oder sonstiger Freunde und Förderer des Projekts kann ein derartiges Vorhaben nicht mit dem gewünschten Erfolg durchgeführt werden. Unser Plan ist, dass das Projekt sich am Ende der Anlaufphase von fünf Jahren selbst finanziert und unter Leitung der IAA oder einer örtlichen Aktuarsvereinigung fortgeführt werden kann. Die Unterstützungsmöglichkeiten bis dorthin sind vielfältig: rein finanzieller Natur, das Angebot von Praktika inkl. kostenloser Unterkunft, der Einsatz des Fachwissens als Dozent, das Programmieren von Internetseiten, Übersetzungen etc. Wir sind für jedwede Hilfe dankbar!